Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 1 (1875)

Heft: 13

Rubrik: [Rägel und Chueri]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mac Mahon

hat bas Berbot erlaffen, bag bie Photographien von Lulu nicht verkauft werben burfen und zugleich an ben jungen Thronprätenbenten einige freundliche Worte geschrieben, bes Inhalts: "Ich habe ersahren, bag Sie Ihre Photographie in Masse in Frankreich verschenten laffen, und um Sie bierin zu unterftügen, bas Berbot bes Berkaufs unterschrieben. Ich billige vollständig Ihr Borgeben, fahren Sie fo fort, mein bereinstiger Kaiser, mein Lulu.

20 = Franken = Bild.

Bort ben teuflischen Gebanken: Auf ben Schweizer-3manzigfranken Steht ein fleiner "Wilhelmstopf!" Badt ben Beichner, hangt ben Tropf!

It bas Ding vielleicht nicht mabr? Dann ergurnt es, bas ift flar, Uns, die Frommen, nur noch mehr, Beil's ein netter Schimpfftoff mar!

3mar, ein hochberühmtes haupt hier zu zeichnen ift erlaubt, Aber bann verlangen wir: "Bius" ober — "Uristier".

Gespräche aus der Gegenwart.

Bunbesrath Dr. Fabengrad. "Wie fteht's, Mun? Bas fagit bu, wenn wir den Refurs der juraffifden Geiftlichen für begründet erklaren und bieselben wieder in ihre Gemeinden gurudschiden?

Mut. "huti ritet er de Mut, fr. Bundesrath; aber im herbst ba wirft er ech abe."

Thurgauer. Alfo in ber Bunbesversammlung zirkulirt eine Betition, welche ben Bundesrath angeht, dafür ju forgen, bag die fatholischen Mitglieder ber eidg. Rathe über bie Dauer ber Seffion romifchefatholischen Gottesbienft besuchen tonnen?

St. Galler. Ja, man fagts, und ich bente, ber Bundesrath wird bem Unsuchen sofort entsprechen, meil die herren gar zu lange marten mußten, bis fie im Bundespalais beweihrauchert murben.

Appenzeller Gifenbahn = Jubel.

Rupfft bu dem Baterland Sehr viel Gelb aus ber Sand, D Gifenbahn! Sieh uns zur That bereit, Werde schmal, werde breit, Bahlen wir jederzeit, Wer zahlen fann!

Alles hat lautgelacht, Spitigen Wit gemacht Auf unfre Noth. Bahrend ber Spott gegadt, Ward bas Werk frisch gepackt, Tüchtig brauf los gehactt: Sieg ober Tod!

Schmerzenstind, schmale Spur: Endlich gelang die Rur herrlich mit Glang! Endlich trifft man genau Winteln und Berifau; Lustig nun Mann und Frau, Luftig zum Tang!

Beibelbi, heibelbo! Dividend bilio! Schüüßet: bum, bum! Beil dir, Belvetia! Lueget au d'Isebah Wie sie schön laufe ca, Trolet nüb um!

Mamenswedfel.

Unf're alten Bopfe, Scheeren fich bie Ropfe; Jest sind sie sämmtlich kahl Und heißen fich "liberal"!

Ruedi. Du Seppi, warum bet ber Groß Rath em Umme vo nut vo siner zweisährige Buchthusstrof abglob; er isch boch um Begnabigung

Seppi. Ja g'fehft, anere fo e chline Strofgit cha ber Groß Rath fei Rabatt bewillige; er hatt funst selber nub bra! -

An

Du haft ein Buch geschrieben? Dich soll der Teufel holen! Die Sälfte übertrieben, Das Befte noch - geftobilen!

Berner. Nun sagen Sie mir einmal, Bruber Zurcher, mas braucht Ihr benn einen Demokratenverein, Ihr habt ja bas "junge Burich"; bas ift ja ein gang rabital riechenber Titel, ober mas ift benn bas?

Bürcher. Ja, sehen Sie, die heißen sich beswegen bas "junge Burich", weil ihre Gefinnungen und Anfichten noch genau übereinstimmen mit benjenigen ihrer Borfahren gur Beit ber Grunbung von Burich.

Den Waadtlander Demokraten,

welche mit ben Altramontanen gieben.

Bum! Bum! Bim, bam, bum! Also macht ihr auch linksum! Mus bem Bufen reißt bas Berg, Werft es fluchend hinterwarts! Pfaffenfüch' und Rellerfühle Spuhle weg die hochgefühle, Gi, bas ift ein ichoner Scherg! Dreht die Fahne, dämpft die Trommel: Bum! Bum! Bim, bam, bum!

Das "Baterland" in Lugern bringt folgende überraschende Nachricht:

Die 30,000 find voll!

Wir möchten nicht behaupten, daß bieß eine Unwahrheit sei; aber mare es vielleicht nicht ebenso richtig, wenn es hieße:

Die 30,000 find leer!

Die Juriften bes "Rebelfpalter".

Der große Maler.

3ch war von je ein guter Chrift, Drum nenn' ich feinen Namen; Das Beste an bem Bilbe ist Unftreitig boch ber - Rahmen.



Rägel. Seh, Chueri, jes verlüureber benn wieder en luftige Tag? Chueri. Wie fo, ich mußt e feine!

Rägel. he, de Stiereum jug werdt ja abgschafft und sei das Mal S'leticht Mal gfi. Mit be große Stiere don me frili Gftaab mache, aber es sei nüt bra 3'verdiene.

Chneri. Ja, benn hands gang recht: aber mer fett boch öppis anders ha für das sust gwüß schön Umzügli.

Rägel. Ja, wie war's jest a, wemma ftatt dem wurd die eleftrische Uhre umenand füehre; die laufed ja suft wenig.

Brieffaften der Medaftion.

Staar. Mit Dank benutt; der gleiche Juß schien uns nötlig. Sprechen Sie steiße vor; unser Herz ist immer geheizt. — S. in B. Wir sehen mit Bergnügen und Dank ihren weitern Beiträgen entgegen. — L. in S. "Kilrze ist die Seele des Wises", und Sie schreiben zwei Seiten, um der Welt mitzutheisen, das die Besoldung eines Staatskanzlisten gerade hinreicht, um dem Aunger noch anskindige Bisste glanden. Darin liegt bei alter Wahrbeit so bittrer Humor, daß es Riemand glaudt. — H. in Z. Diehmal glücklich in der Bahrbeit so bittrer Humor, daß es Riemand glaudt. — H. in Z. Diehmal glücklich in der Wahrbeit bei Steite lassen, weil der aum en L. uns ohnebieß viel Raum köste. — M. in W. Das Ding ist allerdings brollig, aber zu lokal. — P. F. — g. Unser Blatt gibt sich nicht ber, um sier solche Edwindeleien Ressam nachen. — Anonymus. Solche Unnoncen gibt es Wenger; wir sinden soben eine bessere: "Gelückt. Ein gebisbetes, gländiges Mädden, das den Herrn sied hat, zur Unterstüßung der Haubiger und gute Gesundheit Haupterfordernisse." — A. in Bg. Wir sönnen die gange Tragweite diese Klatsches nicht bemessen, aber wir beuten, die Zeit solcher Herrein fei worbei. "Wenn ich zu sierken angesangen, hab ich zu sierken. S. in R. Wir sennen den Burschen längst, aber Bech angerien? — Rein!